

Vertrauen
muss verdient werden

Amundi
ASSET MANAGEMENT

Weekly Market Review

Update von den Finanzmärkten

Woche vom 7. März 2022

von Research, Strategy and Analysis, Amundi

€ Eurozone

Die Gesamtinflation der Eurozone erreichte im Februar 5,8% (+0,9 % gegenüber dem Vormonat), während die Kerninflation von 2,3% im Januar auf einen Rekordwert von 2,7% anstieg, wozu die Energie- und Nahrungsmittelpreise erheblich beitrugen.

USA

Der Index des Institute for Supply Management (ISM) für das verarbeitende Gewerbe verbesserte sich im Februar um 1,0 Punkte auf 58,6 und lag damit über den Konsenswerten. Die Kommentare waren im Großen und Ganzen positiv, wiesen aber immer noch auf Produktionsengpässe (Transportdienstleistungen und Rohstoffknappheit) inmitten einer starken Nachfrage und höherer Preise hin.

🌐 Schwellenländer

Die Inflation in der Türkei hat im Februar einen neuen Höchststand, seit 20 Jahren, erreicht (54% im Jahresvergleich) - und ist damit sogar höher als in Argentinien (51% im Jahresvergleich). Die Verschlechterung ist nach wie vor breit gefächert zu beobachten und wird vor allem durch Waren und Dienstleistungen und weniger durch Energie verursacht. Die Kerninflation ist im Jahresvergleich auf 44% gestiegen, während der Erzeugerpreisindex nun dreistellig ist (105% im Jahresvergleich) und den höchsten Stand seit 1995 erreicht hat.

🏛️ Aktien

Die Eskalation der Situation in der Ukraine hat einen weiteren starken Rückgang an den europäischen Aktienmärkten ausgelöst. Der MSCI EMU-Index (Eurozone) hat in einer Woche mehr als -5% verloren, und bei einigen Länderindizes ist der Rückgang noch stärker. Der österreichische ATX-Index ist um mehr als -12% gefallen. Der MSCI-Index für die europäischen Schwellenländer fiel um rund -20 %. Die eher defensiv ausgerichteten Vereinigten Staaten, der Energieproduzent Norwegen und die asiatischen Schwellenländer, die weiter vom Konflikt entfernt sind, halten sich wesentlich besser. Insgesamt ist der MSCI ACWI-Index um etwa -1% gesunken, womit sich sein jährlicher Rückgang auf -8,5% beläuft.

🔍 Anleihen

Risikovermeidung und die Suche nach sicheren Häfen führten zu einem raschen Rückgang der weltweiten Anleiherenditen, wobei sowohl die Renditen 10-jähriger US-Staatsanleihen als auch die deutscher Bundesanleihen um etwa 20 Basispunkte (Bp) fielen. Obwohl Powell bestätigte, dass eine erste Zinserhöhung im März wahrscheinlich ist und die US-Notenbank (Fed) an der Normalisierung der Geldpolitik festhalten wird, stiegen die Renditen von US-Staatsanleihen nicht an, und die Kurve flachte weiter ab, was vor allem auf das lange Ende zurückzuführen war.

 ZAHL DER WOCHE

+30,6%

Anstieg des Erzeugerpreisindex (PPI) in der Eurozone gegenüber dem Vorjahr



TERMINE



7. März

China: Veröffentlichung der jährlichen Handelsbilanz

8. März

Eurozone:
Veröffentlichung des BIP für das vierte Quartal

10. März

USA: Veröffentlichung des Verbraucherpreisindex (CPI)

Quelle: Amundi Strategy

Russland-Ukraine-Konflikt: Auswirkungen der Sanktionen auf Russland-Exporte

Die gesamten russischen Ölexporte nach Europa belaufen sich auf rund 4 000 Barrel pro Tag (rund die Hälfte der Gesamtausfuhren, während die Gesamtproduktion rund 10 000 Barrel pro Tag beträgt).

Zum Vergleich: Das sind fast 30 % des europäischen Ölverbrauchs, der in naher Zukunft kaum von der Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) gedeckt werden kann. Das Abkommen mit dem Iran könnte die Situation verändern, denn vor den Sanktionen beliefen sich die persischen Exporte auf rund 2,5 Tausend Barrel pro Tag, während Analysten sie im Falle eines Abkommens auf 1,5 Tausend Barrel pro Tag schätzen. Schon heute ist klar, dass russisches Öl mit wenigen Ausnahmen (wahrscheinlich China) nur ungern gekauft wird, und die weltweite Verknappung und der Druck werden in nächster Zeit anhalten. Eine mögliche Störung in der Ukraine ist für Europa von größerer Bedeutung. Die Einfuhren von Mais (schätzungsweise 2,6 Mrd.), aber auch von anderem Gemüse im Gesamtwert von rund 5 Mrd. sind erheblich. Damit entsprechen die europäischen Agrarimporte aus der Ukraine fast der Hälfte der Öleinfuhren aus Russland (in US-Dollar).

Was Palladium betrifft, so ist es schwierig, die offizielle Handelsdynamik zwischen den Ländern genau zu beurteilen, da keine Daten vorliegen (Edelmetalle werden oft auf aggregierter Ebene veröffentlicht). **Die russischen Palladiumexporte werden auf rund 6,5 Mrd. (1/4 der gesamten weltweiten Exporte) geschätzt, und es wird geschätzt, dass Europa 3 Mrd. dieser Exporte absorbiert:** hier ist die Abhängigkeit enorm (es scheint keine sinnvolle Diversifizierung der Importe für Europa zu geben). Erdgas ist das entscheidende Thema. Wir wissen aus unseren Simulationen zum Klimawandel und zur aktiven Klimapolitik, dass der Ersatz von Kohle durch Gas die Nachfrage ankurbeln wird. **Selbst ohne die Vergeltungsmaßnahmen Russlands wird das erwartete Umfeld für 2023 und 2024 eine noch größere Herausforderung darstellen, wenn man bedenkt, welche Gesamtmenge Europa für die Wiederauffüllung der Vorräte für die nächsten Winter benötigt.**

Index	Returns			
	03/04/2022	1 W	1 M	YTD
Aktienmärkte				
S&P 500	4363	-0.5%	-3.0%	-8.4%
Eurostoxx 50	3620	-8.8%	-11.4%	-15.8%
CAC 40	6163	-8.7%	-11.3%	-13.8%
Dax 30	13268	-8.9%	-12.1%	-16.5%
Nikkei 225	25985	-1.9%	-5.3%	-9.7%
SMI	11364	-5.2%	-6.4%	-11.7%
SPI	14388	-5.1%	-6.4%	-12.5%
MSCI Emerging Markets (close -1D)	1173	0.0%	-4.0%	-4.8%
Rohstoffe - Volatilität	03/04/2022	1 W	1 M	YTD
Rohöl (Brent, \$/barrel)	115	17.4%	23.3%	47.8%
Gold (\$/Unze)	1957	3.6%	8.2%	7.0%
VIX	34	6.2	10.6	16.6
Währungen	03/04/2022	1 W	1 M	YTD
EUR/USD	1.09	-3.2%	-4.7%	-4.0%
USD/JPY	115	-0.2%	0.0%	0.2%
EUR/GBP	0.83	-1.8%	-2.5%	-1.9%
EUR/CHF	1.00	-3.9%	-5.4%	-3.4%
USD/CHF	0.92	-0.8%	-0.7%	0.7%

Quelle: Bloomberg, Amundi Research
Aktualisiert am 4. März 2022 um 15:00 Uhr

Index	Returns			
	03/04/2022	1 W	1 M	YTD
Credit markets				
Itraxx Main	+81 bp	+12 bp	+18 bp	+33 bp
Itraxx Crossover	+391 bp	+56 bp	+83 bp	+149 bp
Itraxx Financials Senior	+93 bp	+15 bp	+21 bp	+38 bp
Fixed Income markets	03/04/2022	1 W	1 M	YTD
ESTER OIS	98.64	-1 bp	-4 bp	-9 bp
EONIA	-0.51	-	-	-
Euribor 3M	-0.52	+1 bp	+3 bp	+5 bp
Libor USD 3M	0.52	--	+18 bp	+31 bp
2Y yield (Germany)	-0.75	-37 bp	-50 bp	-13 bp
10Y yield (Germany)	-0.08	-31 bp	-28 bp	+10 bp
2Y yield (US)	1.46	-11 bp	+15 bp	+73 bp
10Y yield (US)	1.73	-23 bp	-18 bp	+22 bp
Eurozone Sovereigns 10Y spreads vs Germany	03/04/2022	1 W	1 M	YTD
France	+51 bp	+4 bp	+7 bp	+14 bp
Austria	+43 bp	+8 bp	+13 bp	+17 bp
Netherlands	+27 bp	+3 bp	+12 bp	+12 bp
Finland	+47 bp	+12 bp	+19 bp	+19 bp
Belgium	+49 bp	+8 bp	+12 bp	+13 bp
Ireland	+69 bp	+6 bp	+16 bp	+26 bp
Portugal	+91 bp	+4 bp	+14 bp	+26 bp
Spain	+105 bp	+7 bp	+22 bp	+31 bp
Italy	+164 bp	+4 bp	+10 bp	+29 bp



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management und entsprechen dem Stand vom 4. März 2022, 15:00 Uhr. Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. **Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite.**

Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) mit einem Grundkapital von 1.086.262.605 Euro - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Kundeninformationsdokumente der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter www.amundi.at bzw. www.amundi.de in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 4. März 2022